

# PRESSEMITTEILUNG 26.02.2008

## ART KARLSRUHE 2008

Bereits zum 5. Mal ist die **Galerie Dr. Dorothea van der Koelen** (Mainz/Venedig), auf der ART KARLSRUHE mit einem großflächigen Messestand präsent und zeigt im Jubiläumsjahr – neben Meisterwerken von **Daniel Buren** und **Fabrizio Plessi** - 4 eigens konzipierte *One-man-shows*.

◆ eine faszinierende Licht-Installation des französischen Künstlers **Michel Verjux** (\*1956)

In den zwar strengen, doch zugleich höchst poetischen Ausstellungen von Michel Verjux wird sichtbar, wie minimale Eingriffe – das Ausrichten von Profilprojektoren, wie sie im Theater und auf der Bühne verwendet werden – die Wahrnehmung der uns umgebenden Formen und Architekturen verändern können. Dabei spielt Schönheit und die Ästhetik im ursprünglichsten Sinne eine entscheidende Rolle.

Zu seine Arbeitsweise kommentiert der Künstler: »Ich selbst ziehe es vor, allgemein über *Beleuchtung* statt über Licht zu sprechen, wenn es darum geht zu beschreiben, was für mich zu den wichtigsten physikalischen Elementen und technischen Werkzeugen wurde. Etwas zu erleuchten bedeutet immer auch etwas zu zeigen; das heißt etwas auszustellen bedeutet zugleich den Blick anderer zu lenken auf etwas in einem bestimmten Zusammenhang. Ich arbeite „in situ“. Jede Situation beinhaltet verschiedene Elemente, Faktoren oder Parameter, die gezeigt werden können - oder erleuchtet, in meinem Fall: Farbe, Material, Form, Objekte bzw. Funktionen usw. Diese Situationen können innen oder außen an architektonischen Konstruktionen sein und natürlich sind ganz unterschiedliche Dimensionen des Eingriffs denkbar.« (Michel Verjux)

Geboren 1956 in Chalon-sur-Saône (Burgund) hat Michel Verjux vor mehr als einen Viertel Jahrhundert mit seine Licht-Werken und -Installationen begonnen, dabei ist es schwer zu entscheiden, ob es sich um eine Handlung, ein Objekt, eine künstlerische Entscheidung oder ein Kunst-Erlebnis handelt, was letztlich vielleicht auch sekundär ist; doch allen gemeinsam und wesentlich ist ein einziges physikalisches Element: das Licht. Verjux begann zunächst mit Zeichnung und Dichtung zu experimentieren (1973–83), dann sich dem Theater zuzuwenden als Schauspieler, Regisseur und Bühnengestalter (1976–79), und schließlich mit Multimedia-Performances zu arbeiten, bei denen er Körper, Video und Diaprojektoren integrierte (1979–83), bevor er sich schließlich vollständig dem Licht verschrieb (ab 1983). Seit 1996 lehrt Verjux an der Sorbonne in Paris visuelle Kunst und Kunsttheorie.

Von 16. Februar bis 9. Mai zeigt die Galerie Dorothea van der Koelen in Mainz unter dem Titel »Vor unseren Augen« eine Einzelausstellung von **Michel Verjux** in Mainz. Ein Katalog in der Reihe *Dokumente unserer Zeit* ist in Vorbereitung.

- ◆ abstrakte Malereien in puristischer Strenge doch voll poetischer Weite der japanischen Künstlerin **Yuko Shiraishi** (\*1956)

Typisch für Shiraishis Bilder ist die Minimalität und die bewusst gesetzte eigentümliche Farbverwendung, die die Linien, Trennungen und Grenzen hervorhebt. Immer entsteht eine Art Schwebestand zwischen Bestimmung und Offenheit, Indikation und Imagination, puristischer Strenge und poetischer Weite.

Yuko Shiraishi wurde 1956 in Tokio geboren, studierte an der Chelsea School of Art in London Kunst und lebt und arbeitet in London. Sie hat weltweit ausgestellt und bedeutende Museums-Einzelausstellungen in der Tate Gallery St. Ives, UK, und im Museum Wiesbaden realisiert. Hinzu kommen eine Reihe Kunst-am-Bau-Projekte. So war sie beispielsweise von 2001 bis 2004 beauftragt, die Farbauswahl für das neue BBC Zentralbürogebäude in London zu gestalten und hat in der Folge mit mehreren Architekten an verschiedenen Krankenhausprojekten gearbeitet.

Im vergangenen Jahr präsentierte die Galerie Dorothea van der Koelen in Mainz unter dem Titel »Contact« eine Einzelausstellung von **Yuko Shiraishi** in Mainz (Broschur). Im Katalog »Schwebend« aus der Reihe *Dokumente unserer Zeit* sind weitere Werke abgebildet.

- ◆ physikalisch determinierte und genau berechnete Gravitationsspiele in Stahl, Titan oder Aluminium von **Martin Willing** (\*1958)

Martin Willing studierte Kunst und Physik in Münster. Schon früh experimentierte er mit Schwerkraft, Magnetismus, elektrischem Strom und Gleichgewicht und bildete dadurch eine Grundlage für seine späteren Arbeiten, die vielfach auf physikalischen Gesetzen basieren. Durch genaueste Berechnungen und Drehungen des Materials gelingt es ihm, seine Stahlobjekte beweglich zu machen, und dabei geht er oft bis ans Äußerste des technisch Möglichen. Durch die rhythmischen Bewegungen und Schwingungen werden seine Skulpturen zu einer Metapher des immerwährenden Schwebestands zwischen Bewegung und Stabilität, Kraft und Masse. Sie sind eine bildhafte Erscheinungsform einer mathematischen Denkkunst, der zufolge alles möglich ist, was nicht per definitionem unmöglich ist. Zuletzt entwickelte Willing die 12 m hohe Skulptur *Hyperboloid*.

Im vergangenen Jahr präsentierte die Galerie Dorothea van der Koelen in Mainz unter dem Titel in der Ausstellung »Schwebend« (Katalog ist erschienen) erstmals Arbeiten von **Martin Willing**. Ab 15. November 2008 zeigen wir in beiden Mainzer 'Häuseren', dem Galeriehaus in Mainz-Bretzenheim und der Ausstellungshalle in Mainz-Laubenheim, anlässlich des 50. Geburtstages des Künstlers eine große Einzelausstellung, die ausgezeichnet in das Jahr der Mathematik paßt, und zu der ein Katalog in der Reihe *Dokumente unserer Zeit* vorgesehen ist.

- ◆ Farbfeld-Malereien mit Strukturen im Dialog von Linien und Flächen von einem der wichtigsten konkreten Künstler der ostdeutschen Nachkriegszeit **Karl-Heinz Adler** (\*1927)

Karl-Heinz Adler gilt als einer der wichtigsten innovativ-konkreten Künstler der ostdeutschen Nachkriegszeit. Seit den fünfziger Jahren befindet er sich in vorderster Linie der internationalen Avantgarde. Bereits seit damals prägt das Prinzip des Seriellen und der Schichtung sowie der Prozess von Formung, Zerstörung und Neuformierung seine künstlerische Tätigkeit. In seinen Werken spiegelt sich die geistige Ordnung der Welt, nach der der Mensch strebt, durch Farbe, Form und Raum wieder. Durch das Neben- und Übereinander lasierender Farbschichten über locker grundierten Strukturen entstehen nuancenreiche Farbfelder, die den Streit zwischen Linie und Farbe meisterlich lösen. Sinnliches und Konkretes, Bewegung und Statik, Farbe und Linie verbinden sich, so dass die Gesetze der konkreten Kunst ad absurdum geführt werden.

Im September 2008 plant die Galerie Dorothea van der Koelen anlässlich des 80. Geburtstages des Künstlers eine große Einzelausstellung Mainz, zu der eine Publikation in der Reihe *Kunsttheorie* vorgesehen ist.

Neben den *One-man-shows* zeigen wir eines der seltenen Gemälde *Peinture* des weltberühmten französischen Künstlers **Daniel Buren** (\*1938), der soeben mit einer der weltweit höchsten künstlerischen Auszeichnungen, dem ›Praemium Imperiale‹ geehrt wurde ...

Die Galerien von Dr. Dorothea van der Koelen in Mainz und Venedig zeigten bereits seit 1991 Arbeiten dieses großartigen Künstlers in mehreren Einzel- und Themen-Ausstellungen; ein Katalog in der Reihe *Dokumente unserer Zeit* ist erhältlich, eine Publikation in der Reihe *Kunsttheorie* in Arbeit.

Ebenfalls am Stand zu sehen sind Werke aus dem Zyklus »Les Cadres décadrés«, die eigens für die Galerie Dorothea van der Koelen im vergangenen Jahr konzipiert und realisiert wurden. Quadratische oder rechteckige Stahlrahmen, die ihrerseits wieder in Quadrate unterteilt sind, füllte der Künstler mit Plexiglasscheiben, auf denen er farbige Transparentfolien oder seine 8,7 cm breiten weißen Streifen montiert hat. Diese leuchtend farbigen Objekte stehen oder hängen mit 50 – 90 cm Abstand von der Wand entfernt. Die Farbpalette reicht von Gelb über Orange, Rot, Violett, Blau, Grau bis Grün. Auch mehrfarbige Werke kommen vor.

... sowie zwei eigens für die Art Karlsruhe neu konzipierten und realisierten Videoskulpturen des italienischen Meisters poetischer Videokunst, dem 'barocken Elektroniker' Fabrizio Plessi.

Basierend auf der 20 Meter langen Video-Skulptur ›Digital River for Erlangen‹, die **Fabrizio Plessi** durch die von *mfi* gebauten *Erlangen Arcaden* fließen läßt, sind die zwei Versionen (Acqua = Wasser und Fuoco = Feuer) des *Arco Digitale* entstanden, die in ihrer Poesie einen Schwebestand vermitteln und zugleich den Heraklith'schen Grundgedanken des ›Panta Rhei‹, des ewigen Kreislaufes der Natur, des Entstehens und Vergehens und zugleich Wieder neu Entstehens visualisieren.

Der Chorus-Verlag hat bereits 1998, in Zusammenarbeit mit dem Guggenheim-Museum, das umfangreiche *Werkverzeichnis der Videoskulturen* von **Fabrizio Plessi** publiziert. Darüber hinaus sind eine Reihe weiterer Publikationen erschienen.

an der Art Karlsruhe zeigen wir darüber hinaus Arbeiten von

- ◆ Von **Lore Bert** (\* 1936) neue Bildobjekte und Skulpturen aus Japanpapier und Neon
- ◆ Von **Hellmut Bruch** (\*1936) eine Progression mit fluorisierendes Acrylglas
- ◆ Von **Jens J. Meyer** (\*1958) Konstruktionen mit segelförmigen Gewebeteilen, deren Verspannungen schwebende Raumgebilde konstruieren
- ◆ Von **Angela Glajcar** (\*1970) der jüngsten Künstlerin am Messestand, als *Terforationen* schwebende Papiergebilde und von innen beleuchtete *Luran*-Skulpturen
- ◆ Von **Jan van Munster** (\*1939) die wunderbare Energie-Skulpture *Clone*, bei der sich die Energien verdoppeln

Gerne stellen wir Ihnen bei Bedarf Kataloge zu den Künstlern und jpgs. der Exponate zur Verfügung!

In Karlsruhe finden Sie uns:

**Halle 2 – Stand B 11**

Für Fragen oder Presse-Material wenden Sie sich bitte an:

**Dr. phil. Dorothea van der Koelen**

[dvanderkoelen@chorus-verlag.de](mailto:dvanderkoelen@chorus-verlag.de)

[www.galerie.vanderkoelen.de](http://www.galerie.vanderkoelen.de)

Mobil 0171 - 4 208 280

Über eine Veröffentlichung würden wir uns sehr freuen!

## **Sonderschau: Kunst und Kultur aus dem Emirat Sharjah**

Zum Jubiläumsjahr der Kunstmesse organisierte Dr. Dorothea van der Koelen, Mitglied im Beirat der ART KARLSRUHE, zusätzlich die Sonderschau über die Kulturellen Aktivitäten des Emirates Sharjah.

Die äußerst lebendige Kunstszene des Emirats Sharjah am Persischen Golf steht im Mittelpunkt der **Sonderschau auf der art KARLSRUHE 2008**. Die von der Galeristin und Kunsthistorikerin Dr. Dorothea van der Koelen (Mainz/Venedig) kuratierte Ausstellung öffnet anhand von hochkarätigen Kunstwerken den Blick auf die kulturellen Aktivitäten eines Emirats, das in der internationalen Wahrnehmung zu Unrecht im Schatten der größeren Nachbarn Abu Dhabi und Dubai steht.

Seit 1972 wird Sharjah von dem heute 68-jährigen **Scheich Dr. Sultan bin Mohammed Al-Qasimi** regiert, der die Förderung von Kunst und Wissenschaft zu seiner vornehmsten Aufgabe gemacht hat. So gründete der Herrscher neben **zwei internationalen Universitäten** auch rund **20 Museen**, darunter das Museum für zeitgenössische arabische Kunst und das angesehene **Sharjah Art Museum**. Das knapp 700.000 Einwohner zählende Emirat ist Schauplatz der größten Buchmesse des arabischen Raums, und 1998 wurde **Sharjah** unter dem Patronat der UNESCO die **Kulturhauptstadt der arabischen Welt**. Seit 1993 findet zudem – jeweils im Jahr der Venedig-Biennale, doch 2 Monate früher von April bis Juni – die **Sharjah Kunst Biennale** statt, die in diesem Jahr zum dritten Mal von der Tochter des Scheichs, **Prinzessin Hoor Al-Qasimi**, geleitet wurde.

Die Sonderschau stellt anhand ausgesuchter Exponate Arbeiten von **zeitgenössischen Künstlern** aus den Vereinigten Arabischen Emiraten vor. Daneben sind Werke zu sehen, die auf den **verschiedenen Sharjah Kunst-Biennalen** gezeigt und von der Regierung angekauft wurden. Anhand wunderbarer Beispiele gewährt die Sonderschau zudem Einblicke in die große Tradition der **arabischen Kalligraphie**. Darüber hinaus sind Teile der umfangreichen und überaus kostbaren Sammlung von **geographischen Karten aus der Golfregion** und dem Vorderen Orient aus dem persönlichen Besitz des Herrschers, Seiner Hoheit Scheich Dr. Sultan bin Mohammed Al-Qasimi zu sehen. Informationstafeln und Filme stellen die **vielfältige Kunstszene des Emirats** vor. Damit bietet die art KARLSRUHE die einzigartige Chance, ein bislang in Europa wenig bekanntes **Zentrum der arabischen Kultur** kennenzulernen.

Die Sonderschau finden Sie in:

**Halle 4 – DM-Arena**